



Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion
Amt für Wirtschaft

Schlussbericht Projekt «Stärkung Stiftungs- standort Kanton Zürich»

**Für einen starken und innovativen Stiftungs-
standort Kanton Zürich**

26. Februar 2025





1.	Ausgangslage	3
2.	Zielsetzungen	3
3.	Organisation	4
4.	Massnahmen	4
4.1	Schaffung einer Koordinations- und Anlaufstelle für Stiftungen	4
4.2	Durchführung von themenspezifischen Dialogrunden zwischen staatlichen Förderstellen und privaten Förderstiftungen	5
4.3	Entwicklung von Grundlagen für steuer- und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen von gemeinnützigen Förderstiftungen im Kanton Zürich	6
4.4	Internationale Positionierung des Stiftungsstandorts Kanton Zürich	7
5.	Ergebnisse	10
6.	Finanzierung	11
7.	Fazit	12

1. Ausgangslage

Der Kanton Zürich ist mit mehr als 2200 gemeinnützigen Stiftungen der grösste und wichtigste Stiftungsstandort der Schweiz. Mit einem Gesamtvermögen von mindestens 18 Mrd. Franken stärken Stiftungen nicht nur das Gemeinwohl, sondern auch den Wirtschafts- und Finanzplatz Kanton Zürich.

Die Volkswirtschaftsdirektion hat den mehrjährigen und deutlichen Rückgang an Stiftungsgründungen 2020 zum Anlass genommen, den Stiftungssektor im Kanton Zürich einer vertieften Analyse zu unterziehen. Sie hat dazu, gemeinsam mit SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, eine Studie in Auftrag gegeben, die im November 2021 unter dem Titel «Stiftungen im Kanton Zürich – Die unterschätzte Ressource» publiziert wurde.¹ Die Studie umfasst relevante Daten und Fakten sowie die Ergebnisse aus Gesprächen mit 26 Expertinnen und Experten aus den Bereichen Philanthropie, Recht, Finanzen, Verwaltung, Business Innovation, Wissenschaft und Forschung. Die Studie formuliert eine Vision für einen starken und innovativen Stiftungsstandort und schlägt vier Handlungsfelder mit fünfzehn Massnahmen vor.

Mit Beschluss Nr. 1482/2021² hat der Regierungsrat die Studie Ende 2021 zur Kenntnis genommen und die grosse gesellschaftliche Bedeutung von gemeinnützigen Stiftungen anerkannt. Gleichzeitig beauftragte der Regierungsrat die Volkswirtschaftsdirektion, zusammen mit der Finanzdirektion, der Direktion der Justiz und des Inneren, dem Stiftungssektor und weiteren Stakeholdern, eine Projektkoordinationsgruppe «Stiftungsstandort Kanton Zürich» zu bilden und ihm ein Umsetzungskonzept zur Prüfung und Vertiefung der in der Studie vorgeschlagenen Massnahmen sowie eine entsprechende Projektorganisation zur Genehmigung zu unterbreiten.

Am 31. Mai 2022 wurden dazu 18 Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Recht und Finanzen zu einer vertieften Diskussion der Rahmenbedingungen für gemeinnützige Stiftungen im Kanton eingeladen. Am 15. Juni 2022 folgte ein Gespräch mit 15 Vertreterinnen und Vertretern des Zürcher Stiftungssektors. In beiden Gesprächen wurde jeweils in Kleingruppen über die Stärken und Schwächen des Stiftungsstandorts Kanton Zürich sowie die vorgeschlagenen Massnahmen und deren Mehrwert für den Kanton Zürich diskutiert.

Gestützt auf die Ergebnisse dieser Vertiefungsgespräche hat der Regierungsrat an seiner Sitzung vom 25. Januar 2023 das Umsetzungskonzept mit vier priorisierten Massnahmen sowie die Projektorganisation genehmigt. Das für die Projektdauer 2023 und 2024 erforderliche Budget von Fr. 484 000, einschliesslich MWSt, wurde dem Regierungsrat zur Kenntnis gebracht, jedoch zuständigkeitshalber von der Volkswirtschaftsdirektion bewilligt.³

2. Zielsetzungen

Das Projekt verfolgt gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 96/2023 folgende Ziele:

- Schaffung und Gewährleistung eines starken und innovativen Stiftungsstandorts Kanton Zürich mit internationaler Ausstrahlung und einem kontinuierlichen, nachhaltigen Stiftungswachstum

¹ Vgl. Eckhardt Beate, Gehringer Theresa, Georg von Schnurbein, https://www.zh.ch/bin/zhweb/publish/regierungsratsbeschluss-unterlagen./2021/1482/RRB-2021-1482_Stiftungen_im_Kanton_Zuerich.pdf

² <https://www.zh.ch/de/politik-staat/gesetze-beschluesse/beschluesse-des-regierungsrates/rb/regierungsratsbeschluss-1482-2021.html>

³ Regierungsratsbeschluss Nr. 96/2023, <https://www.zh.ch/de/politik-staat/gesetze-beschluesse/beschluesse-des-regierungsrates/rb/regierungsratsbeschluss-96-2023.html>

- Wertschätzung und Anerkennung von gemeinnützigen Stiftungen als bedeutende zivilgesellschaftliche Akteure durch Öffentlichkeit, Regierung und Politik
- Gewährleistung von zeitgemässen Rahmenbedingungen und Pflege eines offenen und kontinuierlichen Dialogs mit dem Stiftungssektor
- Förderung des Selbstverständnisses von gemeinnützigen Stiftungen im Kanton als soziale Investorinnen und Risikonehmerinnen

3. Organisation

Das Projekt wurde im Zeitraum 2023 und 2024 unter der Leitung der Standortförderung des Amtes für Wirtschaft und Arbeit bzw. Amtes für Wirtschaft, gemeinsam mit einer zweistufigen Projektorganisation, umgesetzt. Der Lenkungsausschuss fungierte als strategisches Sounding Board, vernetzte das Projekt innerhalb der Direktionen und prüfte die Anträge an den Regierungsrat. Die Organisation war auf beiden Ebenen interdisziplinär mit Vertreterinnen und Vertretern der kantonalen Verwaltung und des Sektors zusammengesetzt.

Politische Steuerung	Regierungsrat
Strategie und Vernetzung Direktionen	Lenkungsausschuss <ul style="list-style-type: none"> – Leitung: Dr. Fabian Streiff, Chef Amt für Wirtschaft – Dr. Christian Zünd, Verwaltungsratspräsident BVS, Vertretung der Direktion der Justiz und des Innern – Philipp Betschart, Leiter Recht und Gesetzgebung des kantonalen Steueramtes – Dr. Lukas von Orelli, Präsident SwissFoundations – Prof. Dr. Georg von Schnurbein, Direktor Center for Philanthropy Studies, Universität Basel
Koordination und Umsetzung	Projektkoordinationsgruppe <ul style="list-style-type: none"> – Leitung: Dr. Matthias Inauen, Leiter Firmenansiedlungen, Standortförderung – Julia Jakob, Geschäftsführerin SwissFoundations – Andrea Hildebrand, Rechtsanwältin, Leiterin Rechtsdienst Steueramt Kanton Zürich – Roger Tischhauser, Direktor BVG- und Stiftungsaufsicht (BVS) Zürich

4. Massnahmen

Im Rahmen des Projekts wurden vier Massnahmen priorisiert, geplant und umgesetzt:

4.1 Schaffung einer Koordinations- und Anlaufstelle für Stiftungen

Die Koordinations- und Anlaufstelle hat im Februar 2023 ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie dient zur Erstberatung bei Fragen rund um die Gründung und Ansiedlung gemeinnütziger Stiftungen im Kanton Zürich sowie zur Vernetzung innerhalb der Verwaltung und des Kantons. Interessentinnen und Interessenten können höchstens zwei kostenlose Beratungsstunden, finanziert durch den Kanton Zürich, in Anspruch nehmen. Die Stelle wurde von Dr. Matthias Inauen, Leiter Firmenansiedlungen bei der Standortförderung des Kantons Zürich, geleitet. Bei der inhaltlichen Bearbeitung der Anfragen wurde die Stelle von Eckhardt Consulting unterstützt.

Mit Aufschaltung der Webseite [stiftungen.zuerich](https://www.stiftungen.zuerich.ch) im Sommer 2023 haben die Anfragen deutlich zugenommen. Im Durchschnitt erreichen die Koordinations- und Anlaufstelle pro Monat zwei Anfragen. Bei Fortbestand und breiterer Bekanntheit der Stelle wird mit einer weiteren Zunahme gerechnet.

Anzahl Beratungen zwischen Februar 2023 und November 2024	
Stiftungsgründungen	37
Steuerpraxis	8
Andere Themen	3
Total	48

4.2 Durchführung von themenspezifischen Dialogrunden zwischen staatlichen Förderstellen und privaten Förderstiftungen

Der Regierungsrat hat in seinem Beschluss vom 25. Januar 2023 als zweite Massnahme die Vernetzung zwischen Stiftungssektor und kantonalen Direktionen und Fachstellen in Auftrag gegeben. Ziel des Dialogs ist es, dass sich die staatlichen und privaten Förderorganisationen miteinander bekannt machen, Themen und Strategien austauschen und damit eine Basis für eine mögliche Zusammenarbeit im Rahmen von Public-Private Partnerships (PPP) legen. Das Amt für Wirtschaft der Volkswirtschaftsdirektion hat dazu, gemeinsam mit SwissFoundations, die Dialogreihe «Stiftungsgespräch Kanton Zürich» ins Leben gerufen.

Während im Umsetzungskonzept noch von zwei jährlichen Dialogrunden ausgegangen wurde, hat sich der Lenkungsausschuss auf einen jährlichen Anlass geeinigt.

Für die Dialogreihen wurden jeweils alle dem Thema zugehörigen gemeinnützigen Stiftungen im Kanton Zürich sowie relevante Vertreterinnen und Vertreter aus Kanton, Wissenschaft und Wirtschaft eingeladen. Von den Teilnehmenden besonders geschätzt wurde die Möglichkeit der Vernetzung, die in verschiedenen Fällen auch zu weiterführenden Kontakten mit dem Kanton, beispielsweise im Bereich künstliche Intelligenz, geführt haben.

Stiftungsgespräch Kanton Zürich 2023: Forschung und Wissenschaft

Das erste Stiftungsgespräch Kanton Zürich fand am 2. Oktober 2023 zum Thema «Die Rolle gemeinnütziger Stiftungen für den Forschungs- und Innovationsstandort Zürich» statt.

- Themen: Anforderungen an eine wirksame Forschungs- und Innovationsförderung und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Kanton, Institutionen und private Förderstiftungen.
- Programm: Auf die Begrüssung von Regierungsrätin Carmen Walker Späh und die Keynote von Prof. Dr. Elisabeth Stark, Prorektorin Forschung UZH, folgte eine Paneldiskussion, die von Simon Sommer, CEO der Jacobs Foundation moderiert wurde.
- Teilnehmende: Mit mehr als 90 Teilnehmenden aus Verwaltung, Wissenschaft, Stiftungs- und NGO-Sektor war das erste Stiftungsgespräch bis auf den letzten Platz besetzt.



Stiftungsgespräch Kanton Zürich 2024: Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft

Am 1. Oktober 2024, dem Internationalen Tag der Stiftungen, wurde im Kraftwerk Zürich zum zweiten Stiftungsgespräch Kanton Zürich «Von Artenvielfalt bis Zero Waste – Das Zusammenwirken von Kanton und gemeinnützigen Stiftungen für mehr Nachhaltigkeit» geladen.

- Themen: Nachhaltigkeitsstrategie des Kantons und Anforderungen an eine wirksame Nachhaltigkeitsförderung und -kooperation von Politik und Stiftungssektor.
- Programm: Dieses Jahr waren mit Carmen Walker Späh und Martin Neukomm gleich zwei Regierungsmitglieder vertreten. Seitens Sektor haben die Stiftung Mercator Schweiz, der Migros-Pionierfonds und die Minerva Stiftung mit kurzen Statements zum Anlass beigetragen. Die anschliessende Paneldiskussion wurde von Leo Caprez, Co-Founder und CEO Brainforest, moderiert.
- Teilnehmende: Am Stiftungsgespräch 2024 nahmen 130 Teilnehmende teil.

4.3 Entwicklung von Grundlagen für steuer- und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen von gemeinnützigen Förderstiftungen im Kanton Zürich

Der Themenbereich der steuer- und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen wurde unter der Leitung der Standortförderung mit einer Arbeitsgruppe entwickelt. Diese wurde interdisziplinär mit Vertreterinnen und Vertretern aus Steueramt, Aufsichtsbehörde, Praxis und Wissenschaft zusammengesetzt:

- Dr. Matthias Inauen, Leiter Firmenansiedlungen, Standortförderung Kanton Zürich
- Christian Bretscher, Geschäftsführer Zürcher Bankenverband
- Andrea Hildebrand, Rechtsanwältin, Leiterin Rechtsdienst Steueramt Kanton Zürich
- Tobias Somary, Partner CMS, Leiter Fachgruppe Erbrecht Zürcher Anwaltsverband
- Dr. Dr. Thomas Sprecher, Of Counsel NKF, Mitglied Legal Council SwissFoundations
- Dr. Lukas von Orelli, Präsident SwissFoundations, Direktor Velux Stiftung
- Dr. Sandra von Salis, Rechtsanwältin, LL.M., Leiterin Klassische Stiftungen BVS Zürich
- Beate Eckhardt, Eckhardt Consulting, Externe Begleitung

Die Arbeitsgruppe hat sich 2023 und 2024 insgesamt sechsmal getroffen.

Gutachten Prof. Dr. Andrea Opel

Mitte 2023 wurde bei Prof. Dr. Andrea Opel, Ordinaria für Steuerrecht an der Universität Luzern, ein Gutachten in Auftrag gegeben, das die Handlungsspielräume der Behörden bei der Auslegung der gesetzlichen Grundlagen ausmacht und konkrete Empfehlungen zu Anpassungsoptionen abgibt.

Im Zentrum standen folgende Themen, die sich in den Vertiefungsgesprächen mit den Expertinnen und Experten herauskristallisiert haben: Definition des Gemeinnützigkeitsbegriffs, Vergütung von Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, internationale Stiftungstätigkeit, unternehmerische Fördermodelle und Zeitdauer der Gesuchsbearbeitung.

Das Gutachten wurde der Arbeitsgruppe am 15. September 2023 vorgestellt.

Anpassung Steuerpraxis Anfang 2024

Im Februar 2024 hat das Steueramt des Kantons Zürich seine Praxis in Bezug auf die Steuerbefreiung gemeinnütziger Stiftungen in drei Teilbereichen angepasst⁴:

- **Eine angemessene Entschädigung von Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten steht einer Steuerbefreiung wegen Gemeinnützigkeit nicht mehr entgegen.**
Die Entschädigungen werden neu von den Stiftungsaufsichten auf ihre Angemessenheit hin beurteilt. Das Steueramt nimmt eigene Prüfungen nur dann vor, wenn es die Angemessenheit von Honoraren als zweifelhaft beurteilt.
- **Neu werden Auslandstätigkeiten gemeinnütziger Stiftungen zugelassen, die über die bisher erlaubte internationale Zusammenarbeit hinausgehen.**
Auslandstätigkeiten sind unabhängig von Art und Ort der Tätigkeit möglich, sofern sie aus schweizerischer gesamtgesellschaftlicher Sicht als förderungswürdig erscheinen. Dies wird es dem Kanton Zürich ermöglichen, vermehrt auch internationale Stiftungen anzusprechen. Voraussetzung dafür ist eine gemeinnützige Tätigkeit.
- **Unternehmerische Fördermodelle (Darlehen [insbesondere Social Impact Bonds und Development Impact Bonds], Beteiligungen, Wandeldarlehen) sind erlaubt, selbst wenn ein Mittelrückfluss (Rückzahlungen und Verzinsung von Darlehen, Erträge aus Beteiligungen, Erfolgsbeteiligungen) an die gemeinnützige Institution möglich ist.**
Vorausgesetzt wird, dass die Fördermittel in Bereichen eingesetzt werden, wo (noch) kein Markt besteht und somit Investitionen getätigt werden, die gewinnorientierte Dritte nicht machen würden. Die zurückgeflossenen Mittel müssen wiederum für gemeinnützige Zwecke verwendet werden.

Die Praxisanpassung des kantonalen Steueramtes hat im Stiftungssektor für grosses Aufsehen gesorgt. Zahlreiche Medienberichte und verschiedene Anlässe⁵ thematisierten das Zürcher Beispiel, das allseits als entscheidender Schritt für eine Attraktivitätssteigerung für den gesamten Schweizer Stiftungssektor beurteilt wurde.

Auch die für die Initiative zuständige Volkswirtschaftsdirektion hat die Praxisänderung erfreut zur Kenntnis genommen, wie Regierungsrätin Carmen Walker Späh ausführt: «Dank der neuen Praxis wird der Stiftungsstandort Kanton Zürich einer der innovativsten und stiftungsfreundlichsten der Schweiz – wenn nicht sogar international. Ich freue mich ausserordentlich über diese nachhaltige Stärkung des Stiftungsstandorts Zürich».⁶

4.4 Internationale Positionierung des Stiftungsstandorts Kanton Zürich

In den Vertiefungsgesprächen wurde der (internationalen) Positionierung des Stiftungsstandorts Kanton Zürich eine zentrale Bedeutung beigemessen. Ziel des Projekts ist es, dass zukünftig mehr Förderstiftungen im Kanton Zürich gegründet oder angesiedelt werden, die einen Teil ihrer Gelder für gemeinnützige Initiativen und Vorhaben im Kanton Zürich ausschütten.

Webseite

⁴ Vgl. <https://www.zh.ch/de/steuern-finanzen/steuern/treuhaender/steuerbuch/steuerbuch-definition/zstb-61-1.html>

⁵ Vgl. Abschnitt 4.4 dieses Schlussberichts

⁶ Vgl. <https://thephilanthropist.ch/paradigmenwechsel-in-der-steuerpraxis/>

Um den Stiftungsstandort attraktiv positionieren zu können, wurde die zweisprachige (D/E) Webseite [stiftungen.zuerich](https://stiftungen.zuerich.ch) aufgeschaltet. Neben den Stärken des Kantons und einer laufend aktualisierten interaktiven Karte mit den rund 2200 gemeinnützigen Stiftungen im Kanton Zürich enthält die Webseite einen Online-Infodesk mit Informationen rund um die Gründung und Ansiedlung gemeinnütziger Stiftungen im Kanton Zürich und Hinweisen auf aktuelle Veranstaltungen.



Auftritte und Medien

Mit zahlreichen Auftritten verschiedener Vertreterinnen und Vertreter sowie einer aktiven Kommunikationsarbeit wurde auf die Vorteile und Stärken des Kantons Zürich als Stiftungsstandort hingewiesen.

Datum	Titel	Kategorie	Medium/Kanal
12.09.2024	Der Zürcher Paradigmenwechsel und die Auswirkungen in der Praxis	Paneldiskussion mit RR Carmen Walker Späh	Schweizer Stiftungssymposium 2024, Sursee
19.06.2024	Neue Rahmenbedingungen für Stiftungen im Kanton Zürich lösen Innovationschub aus	Market Outlook von Julius Bär mit Zitierung von RR Carmen Walker Späh	Artikel online
04.06.2024	Der Zürcher Stiftungsstandort	Gastbeitrag von RR Carmen Walker Späh	Schweizer Stiftungsreport 2024 Print/online
04.06.2024	Stiftungsrechtliche Neuerung mit Auswirkungen auf die Erbrechtspraxis	Paneldiskussion mit Prof. Dr. Andrea Opel, Dr. Lukas von Orelli, Dr. Lukas Brugger	Veranstaltung der Fachgruppe Erbrecht des Zürcher Anwaltsverbands
11.05.2024	Zürcher Regierungsrat genehmigt Umsetzungskonzept zur Stärkung des Stiftungsstandorts Zürich	Newsletter	Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich online
25.03.2024	Impact Investing für Stiftungen: Chancen der neuen Steuerpraxis des Kantons Zürich	Referat von Dr. Matthias Inauen	Veranstaltung von SwissFoundations
22.03.2024	Miteinander statt übereinander reden	Medienbeitrag	THE PHILANTHROPIST Print/online

18.03.2024	Steuerlicher Attraktivität des Stiftungsstandort Basel-Stadt: Wie wird auf die Zürcher Konkurrenz reagiert?	Interpellation von Grossrat David Jenny	Grosser Rat Basel-Stadt
01.03.2024	Stiftungen wieder willkommen heissen	Medienbeitrag	NZZ Print/online
10.02.2024	Die Zürcher Volkswirtschaftsdirektorin geht in die Offensive	Medienbeitrag: Interview mit RR Carmen Walker Späh	NZZ Print/online
09.02.2024	Zürich will weltweit neue Stiftungen anlocken	Medienbeitrag	Tages-Anzeiger Print/online
09.02.2024	Kanton Zürich will Stiftungsstandort stärken	Medienbeitrag	Punkt4info online
09.02.2024	Hoherfreuliche Aufwertung des Stiftungsstandorts Zürich	Newsbeitrag	Zürcher Bankenverband online
01.02.2024	Der Kanton Zürich stärkt seinen Stiftungsstandort	Medienbeitrag	iusNet Steuerrecht Schulthess online
02/2024	Stärkung des Stiftungsstandorts Zürich	Fach- und Publikumsbeiträge verschiedener Zürcher Anwaltskanzleien (u.a. MME Legal, Homburger, Staiger, NKF, Blum & Grob, Bär & Karner, Lenz & Staehelin)	online
01/2024	Paradigmenwechsel in der Steuerpraxis	Interview mit RR Carmen Walker Späh	THE PHILANTHROPIST Print/online
erstes Halbjahr 2024	Sinn stiften	Medienbeitrag	ZH Magazin ZKB Print/online
03.10.2023	Stiftungsstandort Kanton Zürich	Referat von RR Carmen Walker Späh	«House-Gespräch», Standortförderung Winterthur
29.09.2023	Stiftungen im Kanton Zürich – Die unterschätzte Ressource	Referat von Beate Eckhardt	Sitzung ZKB-Bankrat
14.03.2023	So lockt der Kanton Zürich Stiftungen an	Medienbeitrag	Handelszeitung Print/online
31.01.2023	Fingerzeig der Politik? Was ein Stiftungsstandort heute bieten muss	Keynote von RR Carmen Walker Späh	6. Zürcher Stiftungsrechtstag, Universität Zürich

LinkedIn-Kampagne Corporate Foundations

Für die internationale Positionierung des Stiftungsstandorts Kanton Zürich wurde auf den amerikanischen Markt mit seinen Corporate Foundations fokussiert. Die folgende zwei Aktivitäten wurden 2024 über die Kanäle der Standortmarketingorganisationen aufgesetzt und ausgespielt:

- Sensibilisierung der Zuständigen im amerikanischen Markt mittels persönlicher Kontakte im Rahmen von Standortaktivitäten vor Ort und einem One-Pager, der die Vorteile des Stiftungsstandorts Kanton Zürich zusammenfasst.
- Fünfteilige LinkedIn-Video-Kampagne mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kanton, Intermediären und Stiftungssektor. Ziel war es, internationale Unternehmen mit Sitz in den USA bzw. deren Corporate Foundations in kurzen Videosequenzen auf die Standortvorteile des Stiftungssektors Zürich aufmerksam zu machen:
 - Stefan Huber, CEO Swiss Re Foundation
 - Prof. Dr. Dominique Jakob, Leiter Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich
 - Dr. Natalie Peter, Rechtsanwältin, Partnerin Blum & Grob Rechtsanwälte
 - Jenny Woods, ehem. Executive Director und COO der Stiftung IPIE (International Panel on the Information Environment)
 - Dr. Fabian Streiff, Chef Amt für Wirtschaft, Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich

5. Ergebnisse

Ziel des Projekts war es, folgende langfristig wirkenden Parameter zu beeinflussen:

- Positive Entwicklung der Anzahl Neugründungen von Stiftungen im Kanton
- Erhöhung des Gesamtvermögens und Ausschüttungsvolumens des Zürcher Stiftungssektors
- Aktive Kommunikation des Sektors und verstärkte eigene Berichterstattung von gemeinnützigen Förderstiftungen

Während sich die obenstehenden Wirkungsziele erst in ein paar Jahren materialisieren werden, konnten in den vergangenen zwei Jahren bereits verschiedene konkrete Ergebnisse erzielt werden:

Massnahme	Output	Outcome
Koordinations- und Anlaufstelle	<ul style="list-style-type: none"> – 48 online und physische Beratungsgespräche – Einstiegsinformationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und Gründungsschritten auf stiftungen.zuerich 	<ul style="list-style-type: none"> – Zahlreiche positive Rückmeldungen zum Angebot und zu den Beratungsleistungen – Beratungssuchende haben konkrete Antworten auf ihre Anfragen erhalten und wissen, wie ihre nächsten Schritte aussehen können
Dialogrunden	<ul style="list-style-type: none"> – Durchführung von zwei Stiftungsgesprächen Kanton Zürich mit Keynote/Referaten von Vertreterinnen und Vertretern aus Kanton, Wissenschaft, Wirtschaft und Stiftungssektor 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetzung und direkte Kontakte zwischen Vertretungen privater Förderstiftungen, Regierungsmitgliedern und Vertretungen der Verwaltung

	<ul style="list-style-type: none"> - 220 Teilnehmende (für beide Stiftungsgespräche mussten Wartelisten geführt werden) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlreiche positive Rückmeldungen der Teilnehmenden - Vertrauensbildung, um Chancen auf PPP zu erhöhen, einschliesslich einzelner konkreter Nachkontakte bezüglich möglicher PPP
Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung und sechs Treffen einer interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppe, unter Miteinbezug des Steueramtes und der Aufsichtsbehörden - Steuerrechtliches Gutachten von Prof. Dr. Andrea Opel 	<ul style="list-style-type: none"> - Praxisänderung des Steueramtes in drei für Stiftungen relevanten Themengebieten (Honorare, Auslandsförderung, unternehmerische Fördermodelle) - Stiftungen erhalten Flexibilität und neuen Handlungsspielraum für mehr Wirkung und Professionalisierung - Sektor spricht von einem «kleinen Erdbeben»
Positionierung	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Aufschaltung einer Website mit laufend aktualisierten Informationen zu den im Kanton ansässigen Stiftungen, einem Online-Infodesk und Hinweise auf stiftungsspezifische Veranstaltungen - 21 (praktisch ausschliesslich positive) Medienbeiträge und Veranstaltungen - Fünfteilige LinkedIn-Kampagne mit Video-Testimonials mit Fokus auf internationale Corporate Foundations 	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt zur Stärkung des Stiftungsstandorts Kanton Zürich wurde von den relevanten Stakeholdern (Stiftungen, Anwälte, Banken usw.) breit wahrgenommen - Andere Kantone (BS, LU) fangen an, ihre Rahmenbedingungen politisch zu thematisieren und zu überprüfen

6. Finanzierung

Das dem Regierungsrat Anfang 2023 vorgelegte und von der Volkswirtschaftsdirektion zuständigkeitshalber bewilligte Budget wurde per 31. November 2024 zu 65% ausgeschöpft.

Massnahmen	Budget 2023 und 2024 in Franken (einschliesslich MWSt)	Stand 31.11.2024
Leistungen für Projektumsetzung (Beratungsleistungen, Organisation, Projektbegleitung)	240 000	206 110
Acht Dialogrunden à Fr. 8000 (Lokalitäten, Verpflegung, Referentinnen und Referenten)	64 000	32 430
Entwicklung von Grundlagen für Rahmenbedingungen, einschliesslich Bezug externer Expertinnen und Experten	70 000	65 000
Internationale Positionierung (Inhalte, Massnahmen, Events)	60 000	10 998
Reserve (10%)	50 000	0
Total	484 000	314 538

7. Fazit

Das 2023 gestartete Pilotprojekt «Stärkung Stiftungsstandort Kanton Zürich» blickt auf zwei äusserst erfolgreiche Jahre zurück:

- Mit der Praxisänderung des kantonalen Steueramtes konnten die steuerlichen Rahmenbedingungen für gemeinnützige Stiftungen im Kanton Zürich massgeblich verbessert werden.
- Die zahlreichen Medienbeiträge und Veranstaltungen zur Zürcher Initiative zeigen den Kanton Zürich wieder als dynamischen, agilen und zukunftsorientierten Stiftungsstandort.
- Der Betrieb der Koordinations- und Anlaufstelle ist ein wichtiges Signal und zeigt das Interesse des Kantons Zürich am Stiftungssektor.
- Die Dialogrunden und die verschiedenen kommunikativen Massnahmen haben ein breites Publikum angesprochen und ein Multi-Stakeholder-Netzwerk angestossen.

Mit einer schlanken, kosteneffizienten Struktur ist es in kurzer Zeit gelungen, die unterschiedlichen Anspruchs- und Interessengruppen in das Projekt einzubinden und das Projekt breit abgestützt zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.